

FREUNDSSCHAFT

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 14. Oktober 1971

6. Jahrgang • Nr. 207 (1501)

Preis
2 Kopeken

Orden am Banner der Temirtauer

TEMIRTAU. Die Stadt ist feierlich geschmückt. Unter den Hüttenwerkern, Chemikern und Bauleuten herrscht feierliche Stimmung. Die Feierlichkeiten begannen am Mittwoch mit der Kranzniederlegung am Lenin-Denkmal. Im Kulturpalast der Metallurgen fand eine Festversammlung des Stadtpartei-Komitees und Stadtsojwjets die Werktätigendepotivierten mit den Vertretern der Öffentlichkeit, der Betriebskollektiven statt. Die Auszeichnung der Stadt mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners gewidmet war. Im Präsidium der Versammlung — der stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sojwets der UdSSR, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sojwets der Kasachischen SSR, S. B. Nijasbekow, Partei- und Sojwjetfunktionäre, namhafte Vertreter der Betriebe und Anstalten der Stadt.

Unter stürmischem Beifall wird das Poltblatt des ZK der KPdSU ins Ehrenpräsidium gewählt.

Die feierliche Versammlung eröffnete der Sekretär des Stadtpartei-Komitees N. G. Dawydow. Am Rednerpult ist der Vorsitzende des Präsidiums des

Obersten Sojwets der Kasachischen SSR, S. B. Nijasbekow. Teure Genossen, mir ist die große Ehre zuteil geworden, sagte er, im Auftrage des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sojwets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an das Banner eurer Stadt die hohe Auszeichnung — den Orden des Roten Arbeitsbanners — zu übertragen, mit dem die Stadt für die Erfolge gewürdigt wurde, die die Werktätigen der Stadt in der Erfüllung der Aufgaben des Planjahrffünft zur Entwicklung der Volkswirtschaft und besonders der Schwerindustrie erzielt haben.

Temirtau ist eine der modernsten jungen Städte Kasachstans. Sie verkörpert die grandiosen Veränderungen, die auf Kasachstan Boden stattfanden und stattfinden. Die Temirtauer Betriebe haben die Aufgaben des Planjahrffünft vorfristig erfüllt, für 67 Millionen Rubel überplanmäßige Erzeugnisse geliefert. Der Umfang der Produktion wuchs um 61 Prozent, die Arbeitsproduktivität stieg um 31 Prozent. Der Stolz der Republik ist das Karagandier Hüttenkombinat, das vom Volk mit Recht Kasachstaner Magnitka genannt wird. Die Erzeugnisse der

Temirtauer Betriebe werden an 3000 Betriebe unseres Landes und 42 Länder versandt. Die Auszeichnung der Stadt Temirtau ist eine allgemeine Anerkennung des großen Beitrags der Werktätigen der Stadt zum kommunistischen Aufbau.

Temirtau hat seine Paläste und Klubs und eine Musikfachschule, eine Filiale des Karagandier Polytechnischen Instituts, Handelszentren. In der Stadt ist ein großer Trupp Intelligenz tätig, unter denen es 143 Kandidaten der Wissenschaften gibt.

Erlauben Sie mir, sagt S. B. Nijasbekow zum Schluß, im Namen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik Sie aus warmste zu begrüßen und in Ihrer Person allen Einwohnern der Stadt zur hohen Auszeichnung zu gratulieren und neue Arbeitssiege zu wünschen.

S. B. Nijasbekow heftet den Orden des Roten Arbeitsbanners an das Banner der Stadt.

Im Namen des Stadtpartei- und des Stadtvollzugskomitees, der Werktätigen spricht der Erste Sekretär des Stadtpartei-Komitees N. G. Dawydow den feinsten Dank der Partei und Re-

gierung für die hohe Einschätzung der Arbeit der Einwohner der Stadt, ihrer Betriebe aus und versichert, daß die Temirtauer mit noch größerer Energie an der Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU arbeiten werden.

Die Auszeichnung der Stadt Temirtau ist für uns alle eine große Ehre, erklärte der Direktor des Karagandier Hüttenkombinats P. P. Mischin. Die Hüttenwerker werden ihrer Ordenträgerstadt würdig sein.

Es spricht der Erbauer der Stadt P. W. Sdanow, Bauleiter der Verwaltung „Spezstroj“ des Truists „Kasmetallurgstroj“. Er versichert, daß die Erbauer der Stadt keine Kräfte schonen werden für die Erfüllung des großen Arbeitsprogramms, das für das neunte Planjahrffünft vorgemerkelt ist.

Worte des Dankes sprachen die Studentin der Temirtauer Technischen / Werkhochschule S. Kostjewa und andere aus.

Die Werktätigen von Temirtau wurden zu ihrer hohen Regierungsauszeichnung vom Sekretär des Gebietespartei-Komitees K. B. Shumabekow, Ersten Sekretär des Karagandier Stadtpartei-Komitees W. G. Salamatow, Ersten Sekretär des Minskier Rayonpartei-Komitees N. J. Sadoroschny und anderen aus innigste beglückwünscht.

Die Teilnehmer der feierlichen Sitzung faßten ein Begrüßungsschreiben an das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sojwets der UdSSR, den Ministerrat der UdSSR ab.

(Fr.)

Recht so, Stahlwerker

TEMIRTAU. (KasTAG). Das Stadtpartei-Komitee billigte die Initiative der namhaften Metallurgen des Landes — des Oberkommandanten der Kasachstaner Magnitka Aljnbek Darjajew und des ukrainischen Stahlwerkers Jegor

Proskurin, die miteinander um die vorfristige Erfüllung, des Jahres- und des Fünfjahresplans weiterleiten. Die Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit A. Darjajew verpflichtete sich, das Konto des von Jahresbeginn überplanmäßige

geschmolzenen Metalls bis auf 2500 Tonnen zu bringen.

Das Stadtpartei-Komitee rief die Werktätigen der Kasachstaner Magnitka auf, die Initiative der namhaften Stahlwerker zu unterstützen, sich aktiv dem sozialisti-

schen Wettbewerb für die vorfristige Erfüllung der Auflagen des Fünfjahresplans anzuschließen.

Den Leitern des Hüttenkombinats, seiner Parteiorganisation wurde empfohlen, den Wettbewerb aus beste zu organisieren, auf jegliche Weise Bedingungen für hochproduktive Arbeit zu schaffen, unter denen jeder seine Verpflichtungen besser erfüllen konnte.

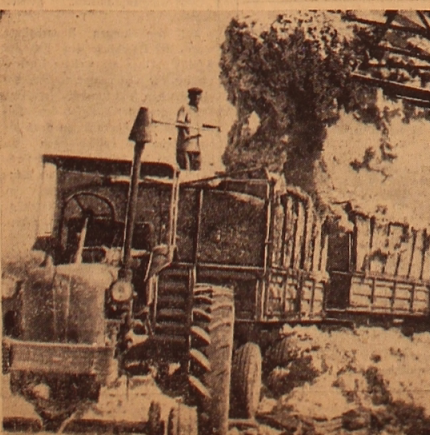
Über die marxistisch-leninistische Bildung

KUSTANAI. (KasTAG). Das Plenum des Gebietespartei-Komitees erörterte das Redatrat des Sekretärs des Gebietespartei-Komitees I. A. Bassow über die Aufgaben der Parteiorganisationen in der weiteren Verbesserung der marxistisch-leninistischen Bildung und der ökonomischen Schulung der Kader im Lichte der Forderungen des XXIV. Parteitags der KPdSU.

Die Parteiorganisationen des Gebiets leisten eine bedeutende Arbeit in der Verbesserung der marxistisch-leninistischen Bildung der Kommunisten und des parteilosen Aktivs. Das Gebietskomitee, die Stadt- und Rayonkomitees der Partei verbessern den Stil und die Methoden der Leitung der marxistisch-leninistischen Bildung der Kommunisten. Fragen der Parteipropaganda, des politischen Studiums der Kommunisten und Kommunisten, der ideologisch-politischen und Erziehungsarbeit werden systematisch auf den Plenen und Bürositzungen des Gebietspartei-Komitees, der meisten Stadt- und Rayonpartei-Komitees behandelt. Gegenwärtig studieren im System der Parteischulung über 46000 Personen.

Bedeutende Veränderungen vollzogen sich in letzter Zeit im Bestand der Propagandistenkader, es hat sich ihr theoretisches und allgemeinbildendes Niveau verbessert.

Auf dem Plenum trat der Erste Sekretär des Gebietespartei-Komitees A. M. Borodin mit einer Rede auf.



UNSERE BILDER: 1. Johann Schmidt, Vorsitzender des Kolchos „III. Internationale“, Gebiet Tschimkent, überprüfen ihre Verpflichtungen und beschließen, zu Ehren des 54. Jahrestags des Großen Oktober 3 900 Tonnen „weißen Goldes“ an den Staat abzuliefern. Ihre Verpflichtung wollen sie zum 24. Oktober erfüllen.

2. Verladen von Rohbaumwolle, die auf den Plantagen der Brigade von Maria Albek, Trägerin des Leninordens und des Ordens des Roten Arbeitsbanners, geerntet wurde.

Foto: W. Borgor

Über die marxistisch-leninistische Bildung

Die marxistisch-leninistische Bildung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen in der weiteren Verbesserung der marxistisch-leninistischen Bildung und der ökonomischen Schulung der Kader im Lichte der Forderungen des XXIV. Parteitags der KPdSU.

Die Parteiorganisationen des Gebiets leisten eine bedeutende Arbeit in der Verbesserung der marxistisch-leninistischen Bildung der Kommunisten und des parteilosen Aktivs. Das Gebietskomitee, die Stadt- und Rayonkomitees der Partei verbessern den Stil und die Methoden der Leitung der marxistisch-leninistischen Bildung der Kommunisten. Fragen der Parteipropaganda, des politischen Studiums der Kommunisten und Kommunisten, der ideologisch-politischen und Erziehungsarbeit werden systematisch auf den Plenen und Bürositzungen des Gebietspartei-Komitees, der meisten Stadt- und Rayonpartei-Komitees behandelt. Gegenwärtig studieren im System der Parteischulung über 46000 Personen.

Bedeutende Veränderungen vollzogen sich in letzter Zeit im Bestand der Propagandistenkader, es hat sich ihr theoretisches und allgemeinbildendes Niveau verbessert.

Auf dem Plenum trat der Erste Sekretär des Gebietespartei-Komitees A. M. Borodin mit einer Rede auf.

Zum Besuch Richard Nixons in der UdSSR

Die Führer der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten haben sich beim Meinungsaustausch im Laufe des vergangenen Jahres darüber geeinigt, daß nach Erreichen hinlänglicher Fortschritte bei Verhandlungen auf unterer Ebene ein Treffen zwischen ihnen wünschenswert wäre. Angesichts der in letzter Zeit zu verzeichnenden Fortschritten bei bilateralen Verhandlungen, an denen beide Länder beteiligt sind, wurde vereinbart, daß dieses Treffen in der zweiten Mithälfte 1972 in Moskau stattfindet.

In freundschaftlicher, herzlicher Atmosphäre

Verhandlungen mit Anwar el Sadat fortgesetzt

MOSKAU. (TASS). L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin haben am Dienstag in Kreml-Verhandlungen mit dem Präsidenten der Arabischen Republik Ägypten, Anwar el Sadat, fortgeführt.

Im Geiste der Aufgeschlossenheit und in einer kameradschaftlichen Atmosphäre wurde die

Erörterung eines breiten Kreises von Problemen der bilateralen sowjetisch-ägyptischen Beziehungen sowie der aktuellen Fragen der internationalen Lage fortgesetzt.

Die Verhandlungen fanden in einer Atmosphäre der Herzlichkeit und vollen Übereinstimmung statt. Es wurde erneut das bei-

derseitige Streben nach der Entwicklung und Festigung der Freundschaft und der gegenseitigen vorteilhaften umfassenden Zusammenarbeit auf der Grundlage der Gemeinsamkeit von Zielen im Kampf beider Länder gegen die Aggression, für Freiheit, Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt der Völker bekräftigt.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sojwets der UdSSR, N. V. Podgorny, wendete sich an die Gäste mit einer Rede.

Nachher hielt Anwar el Sadat eine Rede.

Frühstück im Kreml

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sojwets der UdSSR und die Regierung der UdSSR gaben am 12. Oktober im Großen Kremmpalast zu Ehren des Präsidenten der Arabischen Republik Ägypten, Anwar el Sadat, ein Frühstück.

Bei demselben waren zusammen mit dem hohen Gastr die ihn begleitenden Persönlichkeiten anwesend.

Von sowjetischer Seite waren die Genossen L. I. Breschnew, A. N. Kossygin, K. T. Masurow,

die Genossen L. I. Breschnew, A. N. Kossygin, K. T. Masurow,

die Genossen L. I. Breschnew, A. N. Kossygin, K. T. Masurow,

Rede von N. V. Podgorny

Die Sowjetunion wird nach wie vor die gerechte Sache der arabischen Völker konsequent und entschlossen unterstützen, wird sich sowohl im Rahmen der Organisation der Vereinten Nationen, als auch außerhalb dieser Organisation um eine gerechte politische Regelung im Nahen Osten bemühen.

Solange Israel seine Aggression gegen die arabischen Staaten nicht eingestellt hat und die Folgen dieser Aggression nicht beseitigt worden sind, werden wir nach wie vor die aktiven Anstrengungen in Richtung einer politischen Regelung des Konflikts mit energischen Maßnahmen verbinden, die zum Zweck haben, der Arabischen Republik Ägypten und anderen befreundeten arabischen Ländern bei der weiteren Stärkung ihrer Verteidigungsfähigkeit Hilfe zu leisten, sagte N. V. Podgorny.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sojwets der UdSSR erklärte: Der Abzug der Truppen Israels aus allen 1967 von ihm okkupierten arabischen Territorien und die restlose Erfüllung der bekannten Resolution des Sicherheitsrats, die Achtung der legitimen Rechte aller Nahostvölker, darunter des arabischen Volkes von Palästina, sind das einzig mögliche realistische Programm für die Errichtung eines dauerhaften und gerechten Friedens in diesem Raum.

N. V. Podgorny verwies auf die große Bedeutung der konstruktiven Haltung der Arabischen Republik Ägypten, die auf die schnelle Erreichung einer po-

litischen Regelung des Nahostkonflikts gerichtet ist. Diese Haltung wird von den friedliebenden Staaten und allen Völkern hoch eingeschätzt und findet ihre Billigung und Unterstützung immer lauter und dringlicher werden ihrer Forderungen, der Aggressionspolitik Israels ein Ende zu setzen, das von dem imperialistischen USA-Kreisen geschützt wird, die eine Regelung der Nahostkrise hinterzögen.

Im Nahen Osten wie auch in Vietnam und anderen Ländern Indochinas befindet sich einer der schärfsten Abschnitte der unheilbaren bewaffneten Auseinandersetzung zwischen den Kräften des Friedens und des Fortschritts und dem Imperialismus und seiner Aggressionspolitik, die konstanten Kriege gegen den inneren Frieden und die hinter ihm stehenden USA sind bemüht, den Faktor der Besetzung großer arabischer Gebiete durch Israel dazu zu benutzen, die innenpolitische Lage in den arabischen Ländern in einer ihnen passenden Richtung zu beeinflussen.

Um einen offenen Druck auf die Außen- und Innenpolitik der fortschrittlichen arabischen Staaten auszuüben, werden alle Mittel eingesetzt — die expansionistische Politik Israels und sein Bestreben, eine gerechte politische Regelung in diesem Gebiet zu torpedieren. Aktionen der inneren Reaktion, Intrigen proimperialistischer Kreise, die zum Zweck haben, die Einheit der Reihen der arabischen Völker im Kampf gegen den gemeinsamen Feind zu untergraben.

Ähnliche, den arabischen Völkern fremde Ziele verfolgt auch die von den Imperialisten und ihren Agenten geschürte anti-

kommunistische und sowjetfeindliche Kampagne. Ihre Organisatoren wollen die Reihen der revolutionären arabischen Patrioten und Kämpfer spalten, die arabischen Länder, mit ihren treuesten Freunden und Verbündeten im Kampf für Freiheit und sozialen Fortschritt gegen den internationalen Imperialismus und Sozialismus — der Sowjetunion und anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zu verfeinden, betonte N. V. Podgorny.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sojwets der UdSSR erklärte: Der Abzug der Truppen Israels aus allen 1967 von ihm okkupierten arabischen Territorien und die restlose Erfüllung der bekannten Resolution des Sicherheitsrats, die Achtung der legitimen Rechte aller Nahostvölker, darunter des arabischen Volkes von Palästina, sind das einzig mögliche realistische Programm für die Errichtung eines dauerhaften und gerechten Friedens in diesem Raum.

N. V. Podgorny verwies auf die große Bedeutung der konstruktiven Haltung der Arabischen Republik Ägypten, die auf die schnelle Erreichung einer po-

Rede von Anwar el Sadat

Der Präsident der Arabischen Republik Ägypten, Anwar el Sadat, hat die große Rolle der Sowjetunion bei der Unterstützung der Bewegung für die nationale Befreiung und den sozialen Fortschritt in Ägypten, der Bastion aller arabischen revolutionären Befreiungsbewegungen, gewürdigt.

Heute ist unser Volk mit der schwersten Herausforderung der zionistisch-imperialistischen Aggression konfrontiert. Ihr Ziel ist es, das ganze arabische Territorium durch die Unterminierung der Bewegung für nationale Befreiung und den sozialen Fortschritt in Ägypten, durch Isolierung zu beherrschen, um die arabische Befreiungsbewegung als Ganzes zu vernichten. Dennoch ist unser Volk fest entschlossen, nicht zu kapitulieren, erklärte Anwar el Sadat auf dem Frühstück.

An die sowjetischen Repräsentanten gewandt, sagte Anwar el Sadat: Unser Volk erkennt seine historische Verantwortung in dieser harten Auseinandersetzung, bei der es nicht nur um sein Land, um die gegenwärtige und die kommenden Generationen, sondern um die Freiheit und das Schicksal dieses Raumes der Welt und um dessen Beziehungen zu allen Freiheits- und friedliebenden Kräften geht. In eben dieser Erkenntnis sind wir zu Ihnen gekommen, um uns mit Ihnen zu beraten, weil sie in den unheilvollsten, schwersten und bittersten Zeiten für unser Volk

stets an unserer Seite gestanden haben.

Der zionistische Feind beharrt bereits seit über 4 Jahren nach wie vor auf der Besetzung der Territorien der Arabischen Republik Ägypten und heiden großen Mächte der Welt, treten auf Seiten dieser Aggression auf und erweisen ihr jede erdenkliche Unterstützung. Die Vereinigten Staaten von Amerika setzen eine Politik fort, deren Ziel darin besteht, Israel eine militärische Überlegenheit zu sichern. Ihm die weitere Besetzung arabischer Gebiete und die Verwirklichung seiner expansionistischen Pläne auf Kosten der Araber und ihrer Territorien zu ermöglichen, sagte Anwar el Sadat.

Er stellte fest: „Wir erklären immer wieder, daß die Verwirklichung der Resolution des Sicherheitsrats Nummer 242, die den Abzug der Truppen aus allen besetzten arabischen Gebieten und die Respektierung der legitimen Rechte des Palästina-Volkes vorsieht, einen klaren und bestimmten Weg zum Frieden darstellt. Wir unsererseits haben alle möglichen Bemühungen unternommen, um eine friedliche Lösung durchzusetzen. Wir haben die Friedensinitiative nicht aus der Hand gegeben, im Gegenteil, wir haben stets zu ihrer Entwicklung beigetragen und auf sie immer reagiert. Israel aber hat vor jeder Friedenslösung die Tür zugeschlagen.“

Jeder Tag der fortgesetzten Okkupation der arabischen Gebiete durch den imperialistischen Plan der Zionisten, die eine

Politik der vollendeten Tatsachen, der Tatsache der Besetzung der arabischen Gebiete, durchsetzen wollen.

Wir gingen von der Überzeugung aus, daß die Kraft und nur die Kraft das Mittel ist, einen Druck auf Israel auszuüben und die Aggression gegen unsere Gebiete zu beseitigen. Kraft und nur die Kraft kann jeder Aggression widerstehen, die von Israel diesem von Imperialismus geschaffenen Aggressionsherd auf arabischem Boden, gegen unsere Gebiete, untergraben werden kann, erklärte der Präsident.

Er verwies darauf, daß die Bildung der Föderation Arabischer Republiken, der die Arabische Republik Ägypten, die Syrische Arabische Republik und die Libysche Arabische Republik angehören, eine nationale Aktion auf dem Wege zur Festigung der arabischen Macht und der arabischen Einheit war, damit die arabischen Nation den Herausforderungen der Gegenwart gewachsen sein kann.

Die Völker der Sowjetunion standen stets an unserer Seite. Sie waren unsere Freunde in glücklichen und in schweren Zeiten. Unser Volk glaubt, daß die Sowjetunion auch in der Zeit an unserer Seite stehen wird, wenn es um unser Schicksal, um das Schicksal der Freiheit auf unserem Boden und in der ganzen arabischen Welt geht. So vertrauen wir in ihre Position in der Position aller sozialistischen Staaten, in der Position aller freiheits- und friedliebenden Völker, sagte abschließend Anwar el Sadat.

Lebensstarker Wettbewerb

Die sachliche und inhaltliche Organisation des sozialistischen Wettbewerbs hat der Parteiorganisation des Baimagambetow-Sowchos Rayon Semiosjorno, und ihrem Sekretär, Anatoli Filipschuk, noch immer große Sorgen bereitet. Von der richtigen Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs hängen in hohem Maße die Arbeitsergebnisse der Wirtschaft, ihrer mannigfaltigen Zweige und Entwicklungsrichtungen ab, wird das Schicksal der Sowchos-Abteilung, die zwar als beste galt, aber dem technischen Fortschritt in der Viehzucht wenig Achtung schenken, brachte man die Ergebnisse der Tiere nicht auf das nötige Niveau. Die Parteiorganisation veranlaßte die Belegschaft der zweiten Abteilung, das mechanische Melken zu organisieren und die erste Abteilung zum sozialistischen Wettbewerb aufzufordern. Der Abteilungsverwalter Alex Grünwald und seine Fachmänner legten sich ins Zeug. Nach einem Jahr war das Maschinenmelken organisiert und ergab unwiderlegbare Vorteile.

„Wir hatten Grund, die Belegschaft der Abteilung als Spitzenreiterin im sozialistischen Wettbewerb zu preisen“, sagte der Parteisekretär, „weil ihre Kühe bedeutend mehr Milch gaben. Nun spitzen die Leute in der ersten Abteilung die Ohren: beim Vergleich der Arbeitsergebnisse war die zweite um vieles voraus, die Milchfrucht wurde höher und die Milch billiger, die Arbeit dagegen viel leichter und angenehmer. Ja, die betrieblichen Maschinenmelker, johlten die Melkerinnen, wir wollen es auch einführen.“ Die zweite Abteilung wurde ihrer sozialistischen Verpflichtung gerecht, indem sie der ersten half, das Maschinenmelken einzuführen und zu zeigen, das Experiment zu wiederholen, die Ergebnisse in der Praxis zu vergleichen.

Im Sowchoskontor und in den Rotten Käse der Wirtschaftsabteilungen sind verschiedene Vergleichstabellen und Angaben über den innerwirtschaftlichen sozialistischen Wettbewerb ausgestellt. Und was mir besonders auffiel, ist das, was die Arbeiter und die Wettbewerbsgegner immer Menschen lernen. Und da ist wirklich was los! Mir fiel z. B. der Wettkampf zweier weiblicher Schafzüchter auf, die den verdienten Schakir Bekmagambetow und seines jüngeren Rivalen Ferdinand Nürenberg. Mit dem Wettkampf dieser zwei Männer hat es seine besondere Bewandnis.

Als der junge Nürenberg vor Jahren aus der Sowjetarmee in den Baimagambetow-Sowchos kam, wollte er Viehzüchter werden.

Die Parteiorganisation rief ihm, zu den Schulen zu gehen. Und so kam der junge Mann mit dem alten Schafzüchter und Kommunisten Schakir Bekmagambetow zusammen. Bekmagambetow war gut zu dem jungen Kollegen und half ihm in der Arbeit. Später erwarb er zwischen ihnen ein unangekündigter Wettkampf, der zu Beginn des vorigen Planjahres zu einem offiziellen sozialistischen Wettbewerb wurde.

Der sozialistische Wettbewerb der Schafzüchter klang gewaltig vollbringt aus: Bekmagambetow erhielt jährlich 122 Lämmer pro 100 Mutterschafe und 4,3 Kilo Wolle pro Schaf. Nürenberg brachte 129 Lämmer und 5,5 Kilo Mutterschafe und auf 5 Kilo Wolle pro Schaf. Beide erhielten 90 Prozent der Lämmer am Leben, was ein großer Erfolg war. Bekmagambetow züchtet durchschnittlich zu 700 Mutterschafen jährlich hielt, so erstet vor unseren Augen eine Arbeitsergebnisse, die weit über die üblichen hinausgehen. Die Arbeiter schätzen — Bekmagambetow und Nürenberg wurden mit dem Leninorden ausgezeichnet.

Jetzt, da die Parteiorganisationen mit dem ZK-Beschluß über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs ausgerüstet sind, haben die Kommunisten des Baimagambetow-Sowchos reichlichen Stoff, die Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs noch inhaltsreicher und effektvoller zu machen. Vor allem soll es dabei um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen gehen, die trotz großer Bemühungen immer noch hoch und da wuchern. Man wird der erzieherischen Seite des Wettbewerbs mehr Beachtung schenken, als das bisher der Fall war. Das Wesen der Neuerer und Rationalisatoren, die Erfahrungen im Kampf um die hohe Ackerbaukultur und die fortschrittliche Viehhaltung sollen den Inhalt des Wettbewerbs bereichern und auf ganz konkrete Ziele und Aufgaben richten. Die Seele des Wettbewerbs um die vorfristige Erfüllung des neuen Fünfjahresplans und die strikte Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag, die Parteiorganisation, jeder Kommunist sein. Solche Kommunisten wie Alexander Eberhardt und Pjotr Podwischenko, Will Scheulid und Alexej Slusar, Scharulja Makanow und Oksa Sperska und viele andere waren noch immer ehrliche Arbeiter im sozialistischen Wettbewerb. Ihnen und ähnlichen ist es auch zu verdanken, daß der Sowchos in diesem Jahr seine Pflichten dem Staat gegenüber gut nachkommt — alle Pläne an Getreide, Fleisch, Milch, Wolle usw. wurden erfüllt. Nicht zuletzt ist es das Verdienst der Parteiorganisation und ihres Sekretärs Anatoli Filipschuk, die es verstanden, den inhaltsreichen und lebensstarken sozialistischen Wettbewerb zu organisieren. Darin liegt ihr Erfolg, ihr organisatorisches Geschick, das Geschick der Avantgarde.

K. ECK,
Eigenkorrespondent
der „Freundschaft“
Gebiet Kusnata

Wert einer Arbeitsminute

Beinahe jeden Tag treffen aus Temirtau, von den Baustellen der Kasachstaner Magnitka, erfreuliche Meldungen ein. Die Montagearbeiten der Erzeugung „Mechanomonstant“, die am Bau des dritten Konverters, der Nebenobjekte des Hochlochs Nr. 3 und der Stahlblechwalzstraße arbeiten, rapportieren über die Erfüllung ihres Jahresprogramms. Dadurch bestätigten sie überzeugend ihren Willen, den Fünfjahresplan in vier Jahren zu bewältigen.

Bis zum 54. Oktoberjubiläum werden die Wertigkeiten der Bauverwaltung „Spezstrol“ einen Arbeitsumfang im Werte von 7,5 Millionen Rubel meistern. Damit wird ebenfalls das Jahresprogramm erfüllt sein.

Viele Kollektive der Bau- und Montagearbeiter der Großbaustelle Kasachstans haben in diesen Vorleistungsherrangeboten Leistungen aufzuweisen. In der Verwaltung „Promstrol“ ist das die Brigade, geleitet von Friedrich Scheller. Sie wurde mit dem Bau von Fundamenten für die Maschinenabteilung des Hauptgebäudes der Blechwalzstraße fünf Tage vor dem festgesetzten Termin fertig, indem das Kollektiv sein Tageslohn zu 120-130 Prozent erfüllte. Die Brigade der Verwaltung „Prommetallstrol“, an deren Spitze Anatoli Beskalmyn steht, erfüllte ihr Tagesauftrag bei der Installation von Kelleranlagen der Blechwalzstraße auf das Anderthalbfache.

Das Tageslohn von 30 Minuten schneller zu erfüllen, vierteljährlich einen Tag mit eingespartem Baustoff arbeiten“ — unter solcher Devise weiteten auf den Baustellen der Kasachstaner Magnitka Tausende Menschen.

Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs“ löste bei den

Wertigkeiten des Trasts „Kasmetallstrol“ eine neue schöpferische Aktivität aus, verlieh ihnen eine neue Schaffenskraft. Dieser Gedanke wurde verwirklicht in den Arbeiten von Produktionsleitern, Parteil- und Gewerkschaftsaktivisten des Trasts auf ihrer neuzeitlich modernisierten Versammlung hervorgehoben.

Die Teilnehmer des Aktivs brachten in diesem Zusammenhang ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Bewegung um die „Kasachstaner Stunde“ auf diese Weise gefördert und popularisiert werden muß. Bekanntlich wurde diese Bewegung, die heutzutage in ganz Kasachstan ihre Verbreitung gefunden hat, eben in Temirtau geboren, und nämlich in der Brigade des Kommunisten, Helden der sozialistischen Arbeit, Pjotr Lissowenko. Seine Elektromotoren forderten alle Erbauer des Hötentagelants in Zentralkasachstan noch in der Zeit der Vorbereitung zum 100. Geburtstag W. Lenins auf das Schicksal nicht in acht, sondern in sieben Stunden zu erfüllen. Und seitdem hält dieses Kollektiv sein Wort.

Im neuen Planjahr führt sich der Umfang des Investivbaus im Trast „Kasmetallstrol“ im Vergleich mit der Zeitspanne 1965-1970 um circa 150 Millionen Rubel vergrößern. Dabei ist auf keine zusätzliche Arbeitskraft, sondern auf die Erschließung und Auswertung von inneren oftmals brachliegenden Reserven zu rechnen.

Der Kampf um die rationelle Ausnutzung der Arbeitszeit, um das Einsparen von Baustoffen steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Kasachstaner und Komsomolorganisationen der Großbaustelle. Darin sehen sie mit Recht einen äußerst effektiven Hebel der Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die Arbeitsergebnisse kann und muß noch effektiver ausgenutzt werden, darin steckt der Sinn der Bewegung“, so äußerte sich der stellvertretende Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Trasts, Genosch Wladimir Prako. Er führte einige Beispiele an, die diesen Gedanken bekräftigen.

In der Bauverwaltung „Koksochimstrol“ spart jeder Arbeiter 30 Minuten Arbeitszeit in jeder Schicht. Im Resultat bewältigt das Kollektiv monatlich einen Arbeitsumfang von 14 000-15 000 Rubel über das Soll hinaus. 34 Minuten Arbeitszeit werden in der Verwaltung „Spezstrol“ gespart. In den Betrieben der Baustoffindustrie sparen 93 Prozent der Belegschaft Arbeitszeit, und in der Verwaltung „Prommetallstrol“ — bis zu 33 Prozent.

Solche Angaben enthalten die Informationsbulletins, die regelmäßig in der Kontrolle der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen herausgegeben werden. Laut dem Bulletin sind allein in den letzten drei Monaten über 75 000 Arbeiterstunden eingespart worden. Und jede Minute, wollen wir uns nochmals daran erinnern, „kostet“ 500 Rubel!

Das woblgedachte System der Statistik, die Offenmündigkeit der materiellen und moralischen Anreize trafen dazu bei, daß sich die Reihen der Schrittmacher des Wettbewerbs um Sparen der Arbeitszeit und der Baustoffe mehren. Der Wettbewerb erweitert und vertieft sich. Und es ist naturgemäß, daß die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen weitere Schritte zu seiner Förderung und Popularisierung unternehmen.

Das alles ist dem großen Vorhaben des Landes untergeordnet, das in den Direktiven des XXIV. Parteitags zum Fünfjahresplan mit knappen Worten formuliert ist — „Den Bau des Karagandaer Hüttenwerkes im wesentlichen abschließen.“



A. KUDRJAWZEW
Temirtau

Neue Bücher

Es erschien die Broschüre von A. W. Frolow „Die Parteiorganisation und die Entwicklung der Initiative der Produktionskollektive.“ Im Büchlein verallgemeinert der Autor die Arbeitsergebnisse der Parteiorganisationen Moskaus in der Entwicklung der Initiative der Produktionskollektive unter den Verhältnissen der ökonomischen Reform.

Es werden die Formen der Teilnahme der Werktätigen am Kampf für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Verbesserung der Qualität der Produktion, die Tätigkeit der Parteiorganisation der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs, in der Verbreitung und Einbürgerung der fortschrittlichen Produktionsmethoden gezeigt.

W. DANNEWITZ

Die Kommunistin Irene Dimer leitet im Sowchos „Sareschny“, Rayon Leulnisk, Gebiet Nordkasachstan, die Kaderabteilung und ist Mitglied des Parteikomitees. Als es um eine schnellere Einbringung der Ernte ging, wollte sie auch ihr Scherflein dazu beitragen und ging, als Wiegerin auf die Tenne. Ihrem Beispiel folgten auch andere Kommunisten der Wirtschaft.



Foto: N. Wirt

600 in der Avantgarde

Die Ackerbauern des Rayons Jessil haben eine gute Ernte erzielt, sie erfolgreich eingebracht und überplanmäßig Tausende Tonnen Getreide an den Staat verkauft. Anstatt 276 000 Tonnen laut Plan, wurden 287 246 Tonnen Getreide die Speicher der Heimat befördert.

Eine entscheidende Rolle bei der Lösung dieser so wichtigen Aufgabe spielten die Parteiorganisationen, die während der Ernte eine breite und vielseitige politische Massenarbeit in den Wirtschaften entfalteten.

Bei der Vorbereitung und Organisation der Ernte, die im ersten Jahr des neuen Planjahres, ging die Jessil Rayonparteiorganisation von der Notwendigkeit einer organischen Verbindung der wirtschaftlichen und politischen Massenarbeit aus, auf die der XXIV. Parteitag der KPdSU hingewiesen hat.

Nach den Resultaten der Ernte im Rayon Jessil urteilend, kann man mit vollem Recht behaupten, daß die Kommunisten des Rayons diese Forderung des Parteitags Tag für Tag verwirklichten und dabei die Avantgarderolle spielten. Es wurde hier zur Norm der Parteiliebe, daß das Rayonpartei-komitee, die Grundparteiorganisationen bei der Verabschiedung eines Beschlusses zu dieser oder jener

Frage der Wirtschaftstätigkeit aus Maßnahmen zur politischen, ideologischen Gewährleistung der vorgemerkten Aufgaben berücksichtigen.

Wie bekannt, ist der Getreidebau im Rayon Jessil ein führender Zweig der Landwirtschaft. Und selbstverständlich wird allem, was mit diesem Problem verbunden ist, große Aufmerksamkeit geschenkt. Sittlich wir uns auf einen Beschluß des Rayonpartei-komitees, nämlich auf den „Über die Aufgaben der Parteiorganisation des Rayons in der Vorbereitung und organisierten Durchführung der Ernte“. In diesem Beschluß wurden neben den wirtschaftlichen Aufgaben auch konkrete Maßnahmen zur Organisations- und politischen Massenarbeit unter den Werktätigen vorgemerkt.

W. DANNEWITZ

Arbeiterfinkchen

Woldemar Dargel kam auf den Baubauabschnitt nach dem Armee-Ente. Er schloßerte in der mechanischen Werkstätte des Trasts „Usbekschachtstrol“. Der Neuling arbeitete gewissenhaft, war diszipliniert, einfach im Umgang mit seinen Kollegen, bescheiden und arbeitsam.

In der Werkstätte arbeiten 15 Personen verschiedenen Alters, auch ihre Charaktere sind verschieden. Aber die Liebe zu ihrem Beruf ist es, die diese Menschen zu einem Kollektiv vereint.

Im Trust weiß man gut, welchen Auftrag man der Brigade Woldemar Dargel auch gibt, der selbe wird rechtzeitig und gewissenhaft erfüllt. Von dem Ausschuß ist über lange Monate vor der geplanten Frist fertiggestellt und die weichen Kohlenvorräte gut zu montieren und zu demonstrieren. Die von der Brigade angefertigten Ersatzteile für Baggmaschinen und -mechanismen sind haltbar und guter Qualität. Der Brigadier, Kommunist Woldemar Dargel ist für alle ein nachahmenswertes Vorbild.

Wie viele kleine Bäche einen Fluß speisen, so vollbringt das Kollektiv Arbeitsprobleme, indem jeder das Seine tut. Als der Fluß Angen in ein anderes Flußbett, weiter von der Kohlenlagerstätte weg, geführt wurde, half Woldemars Erlindung der Betonatoren. Diese originale Einrichtung verringerte bedeutend den Anteil der manuellen Arbeit beim Betonieren des neuen Flußbettes. Die Bauarbeiter haben die Wasseranlage nach drei Monaten der geplanten Frist fertiggestellt und die weichen Kohlenvorräte

Volkskontrolle im Einsatz

Das Dshesjyassar Rayonkomitee für Volkskontrolle lenkt die Tätigkeit aller Gruppen und Posten der Wirtschaft auf die qualitativ und verlustlose Ernte und Transportierung der Rohbaumwolle zu den Annahmestellen.

Dabei wird der Nutzung der Erntezeit, der sozial-kulturellen Befähigung der Mechanisatoren große Aufmerksamkeit geschenkt. Große Autorität erwarb sich zum Beispiel die Gruppe für Volkskontrolle des Abak-Kolchos mit Kopscha Kalybajew an der Spitze. Diese Gruppe sorgte ständig für eine hohe Qualität der Erntearbeiten, für eine verlustlose Transportierung der Rohbaumwolle, kontrolliert die Arbeit der Laboranten an

den Annahmestellen und dgl. mehr. Die Resultate ihrer Prüfungen sind Gegenstand der Gespräche im Kolchosvorstand, der Sitzungen des Parteilokales. Und jedesmal werden konkrete Maßnahmen zur Beseitigung der aufgedeckten Mängel getroffen.

Die Tätigkeit der Volkskontrolleure des Rayons ist zur Zeit auf den erfolgreichen Abschluß der Baumwollenernte gerichtet.

W. STRECK,
Leiter der Dshesjyassar Rayonabteilung für Volkskontrolle
Gebiet Tschimkent

Der Leiter des Lehrstuhls des Zooveterinärtechniks im Korkulak-Höhlensteinhardt zu den besten Propagandisten des Rayons Stschuschinsk, Gebiet Kokschetau.

In neuen Lehrjahr unterrichtet er die Hörer des theoretischen Seminars für Grundlagen des Marxismus-Leninismus.

Foto: S. Awdejuk

Erörterung der Parteibeschlüsse

Auf Initiative des Taldy-Kurganer Stadiparteikomitees wurde das Kollektiv eines Agitationsbusses im Bestand von Agitoren, Propagandisten und Laienkollektivern komplettiert.

Im Arbeitsplan der Agitationsbrigade ist die Propagierung der Materialien des XXIV. Parteitags der KPdSU, des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs“ und anderer Parteidokumente vorgesehen.

Unlängst besuchte die Agitationsbrigade die Baustelle einer Bekleidungsfabrik. Hier arbeitet die Komsomol-Jugendbrigade der kommunistischen Arbeit, die von Juri Oblasow aus dem Baurust „Taldy-Kurganpromstrol“ geleitet wird.

Mit den jungen Bauarbeitern wurde der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs“ erörtert. Die Jungarbeiter billigten den ZK-Beschluß und übernahmen neue sozialistische Verpflichtungen zu Ehren des 54. Jahrestages des Großen Oktober. Sie wollen die Bauarbeiten 20 Tage früher, als im Termin vorgesehen wurde, abschließen und dabei hohe Qualität erzielen.

Nach der Vorlesung, die lebhaft und interessant von Jekaterina Modenowa gehalten wurde, fand ein Laienkonzert statt.

Die Agitationsbrigade des Stadiparteikomitees wird alle Baustellen von Taldy-Kurgan besuchen.

F. PETROW
Angren,
Usbekische SSR
J. WELSCH

Auf eigene Initiative

Der Sowchos „Tschulaktau“ ist die entlegenste Wirtschaft im Talas-Rayon. Er liegt im Karatagebirge, etwa 150 Kilometer vom Rayonzentrum Bilibit entfernt, das sich selbst 130 Kilometer von Dshambul befindet. Die Haupterzeugung des Sowchos ist Gemüseanbau und Milchproduktion. Hier gedeihen Tomaten und Gurken, Kohl, Kartoffeln u. a. Also ist es ganz natürlich, daß der Sowchos verpflichtet wird, eben diese Produktion an den Staat zu verkaufen. Aber...

„Die Fahrt eines Lastkraftwagens, geladen mit Tomaten, in das Rayonzentrum kommt dem Sowchos auf 36—40 Rubel zu stehen, der Transport in die Stadt ist noch teurer“, sagt Sowchodirektor Piotr Pak. „Wenn die Tomaten auf den Gebirgswegen befördert, dann an Ort und Stelle ankommen, sind sie natürlich nicht mehr bester Qualität.“ Kurz—dieser Wirtschaftszweig brachte Verluste. Unabgesehen davon, planen das Gebietsoffizium, die Gebietsverwaltung Landwirtschaft aus alljährlich den Tomatenanbau ein.

Wir beschlossen den Bau einer Konservierfabrik, d. h. wir wollten rote und blaue Tomaten, Gurken, Kohl marinieren, Tomatensaft und -mark u. a. m. herstellen. Viel Fleiß, Mühe und Wissen legte der Sowchosingenieur Robert Seiert an den Tag. Er erarbeitete die Zeichnungen der Abfallanlage, zur Steuerung des Autoklavs. Zusammen mit anderen Sowchosmechanikern montierte er diese Einrichtungen und stellte sie auf das Fließband.

Alle Schwierigkeiten mit dem Baufeld, mit der Montage der Ausrüstung, Einrichtung der

Lagerräume sind überwunden. Dem Sowchos kostete das alles 49 000 Rubel. Dieser Tage kamen in den Verkauf eingemachte Gurken und Tomaten aus dem Sowchos „Tschulaktau“.

„Wir arbeiten in zwei Schichten, in jeder Schicht werden 6 000—7 000 Einweggläser eingemacht hergestellt“, sagt die Hallenleiterin Faina Baksetowa.

„Man schätzt den Gewinn dieses neuen Produktionszweiges auf 300 000 Rubel. Wir werden über 1 500 000 Einweggläser eingemacht in der Saison herstellen“, erläutert der Sowchodirektor.

Um die Fabrik voll auszulasten, hat man mit dem Bau von Kühlanlagen für die Lagerung von Gemüse begonnen. Der Bau eines Treibhauses mit einer Nutzfläche von 2 500 Quadratmetern ist im nächsten Jahr fertig gestellt werden.

Die Errichtung einer Konservierfabrik unter den Bedingungen des Sowchos „Tschulaktau“ kann als eine Großtat gelten“, sagt der Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft der Kasachischen SSR Galina Fjodorowa, die hier weilte. „Es ist die zweite Wirtschaft im Gebiet Dshambul, die eine Halle für Gemüseverarbeitung besitzt. Viele Wirtschaften in der Republik bauen bedeutend mehr Gemüse an und haben bessere Verhältnisse zum Bau einer Fabrik oder Halle. Doch dort wartet man auf Anweisungen von oben, ohne eigene Initiative an den Tag zu legen. Für viele kann der Sowchos „Tschulaktau“ als Vorbild dienen.“

A. WOTSCHHEL, Eigenkorrespondent „Freundschaft“

Gebiet Dshambul

Pflüge im Einsatz

In der zweiten Traktorenfeldbrigade des Kolchos „Borba sa nowy byt“, Rayon Kellerskawa, wird auf Hochtoren die Herbsturbe gezeugen. Es befinden sich sechs Aggregate im Einsatz. Voran ist der Traktorist Edgar Bormann. Er pflügt täglich 14—15 Hektar

ar Herbsturbe gegenüber einem Soll von 8 Hektar. Auch Wolde- mar Bartel, Wladimir Osanow überbieten ihr Tagessoll. In kurzer Zeit hat die Brigade 1 800 Hektar Herbsturbe gepflügt.

I. GALEZ, Eigenkorrespondent „Freundschaft“

Gebiet Kokschtetaw

„MAN SCHREIBT meistens, Traktorenfahrer, über diejenigen die sozusagen an der Vorderlinie der landwirtschaftlichen Arbeit stehen. Aber diejenigen, deren geschickte Hände eine stürmische Arbeit aller Mechanismen sichern, bleiben oftmals unbemerkt. Bei diesen Menschen ist übrigens immer Handbetrieb. Kaum ist die Ernteeinbringung vorbei, kommt das Herbsturbeplügen, dann folgt die Überholung der Technik im Winter. So geht es das ganze Jahr hindurch. Somit stehen diese Menschen immer an der Vorderlinie.“

Diese Worte Otto Schmidt, des Sekretärs des Parteikomitees des Kolchos „Semledelez“, Rayon Chobinskij, veranlassen mich die Reparaturwerkstatt aufzusuchen. Dieses Gebäude ist von einem dichten Ring Traktoren, Kraftwagen umgeben. Helle Blitze der elektrischen Schweißungen begleitet von dem charakteristischen trockenen Knistern, leuchten auf, man hört Hämmer auf den Amboss schlagen.

In diesem Wirrwarr von Tönen traf ich den Leiter der Reparaturwerkstatt Rudolf Kugel, einen hochgewachsenen, energischen Mann mittleren Alters. Immer wieder wandten sich Arbeiter an ihn um Rat oder mit der Bitte, irgend ein Maschinenteil auszuschreiben. Mit seiner Hilfe wollen wir über einige Menschen erzählen, die hier arbeiten.

„Der mit Maschinenteilen und Anlaßmotoren gefüllte Raum scheint für Herbert Dummler, einen gesetzten Mann von solidem Körperbau etwas eng zu sein. Doch er verrichtet seine Arbeit ruhig und sachlich. Er montiert einen Kolben des Anlassers. Dummler ist Schlosser für Reparatur und Komplettierung der Kolbengruppe.“

„Ich habe fast ständig dringende Aufträge“, sagt er. „Besonders viel gibt es ihrer in der Saat- und Ernteperiode. Auch in diesen Tagen kommt es oft vor, daß ich nach Feierabend hierbleibe.“

Herbert kam vor 8 Jahren aus einer anderen Wirtschaft hierher...

„Daran ist unser Sekretär des Parteikomitees Otto Schmidt schuld“, scherzt Herbert, „er hat mich hergeloockt. Ich hab ihm so gefallen, daß er nicht nachgab, bis ich übersiedelt bin.“

Schmidt wußte, was er anwarte. Er kannte die Meisterhände dieses Menschen. Was der herstellt, das ist gut gemacht.

Der Schmied Jakob Billmaier, ein Mann mit der Muskulatur eines Recken, dreht und wendet wie im Spiel eine glühende Eisenstange und hämmert dabei eine rhythmisch klingende Melodie. „Es ist heiß, Schwelz rollt über das Gesicht des Schmieds, sein Hemd ist zum auswingen naß.“

Billmaier legt das Werkstück wieder ins Feuer, richtet sich auf und steht lächelnd da, die Schultern breit, zum Malen schön.

Die Schmiede ist wohl der bequemste Ort für die Rauchpausen. Hier sitzen einige Männer und qualmen mit ihren Zigaretten.

Als Billmaier nachzurechnen begann, wie lange er schon in der Schmiede arbeitet, kommen die Anwesenden ihm sofort zu Hilfe.

„Na, Jakob, das können wir dir vorschauen: schon 15 Jahre schwingst du diesen Hammer.“

Ebenfalls an der Vorderlinie

„Solch ein Meister, wie unser Jakob einer ist, will gesucht sein.“

„Was für Bestellungen er bekommen? Verschiedene. Es wäre zu lange, alle aufzuzählen. Ohne Arbeit sind wir nie“, sagt Billmaier.

In der Dreherabteilung ist Friedrich Gehring Herr.

„Eigentlich bin ich kein Dreher“, kam er mir gleich entgegen. „Ich bin Regler der Wärmeanlagen.“

„Friedrich ist Mechaniker breiten Profils“, erläutert Rudolf Kugel. „Ihm kann man eine beliebige Maschine anvertrauen, er kennt sich in allen aus. Überhaupt haben alle unsere Arbeiter der Werkstatt 3—4 Berufe. In beliebigem Augenblick kann einer den anderen ersetzen.“

Friedrich Gehring ist außerdem auch noch Sekretär der Abteilungsparorganisation. Würde vor kurzem gewählte. Er hatte gerade vor meinem Besuch die erste Parteiversammlung durchgeführt. Man sprach über den sozialistischen Wettbewerb in der Abteilung. Hier arbeitet man gut, doch bei einer besseren Organisation des sozialistischen Wettbewerbs würde mit noch größerem Enthusiasmus gearbeitet werden.

„Das ist noch ein Thema zum Nachgrübeln für uns“, sagt er. Der Leiter der Reparaturwerkstatt ist mit seinen Mitarbeitern zufrieden. Über jeden spricht er begeistert.

„Unser Schweißer Oskar Fix zum Beispiel ist eine Universalität: Traktorist, Kombiführer, Dreher, Schmied. Und als Elektro-Schweißer kann sich niemand mit ihm messen. Der Dreher Wolde- mar Hugenheimer, der Autogenschweißer, Alexander Rembold. Diese Menschen lieben die Maschinen, deshalb pflegen sie sie sorgfältig. Das sind wahre Tausendkünstler, die so manches Mangel-Maschinenteil selber anfertigen.“

„Wir haben es schon lange weg, die Kupplungswelle des Traktors „Belarus“ zu reparieren“, sagt Rudolf Kugel. „Vor einigen Tagen lasen wir in einer Zeitschrift, was das als Neueinführung beschrieben wird. Nur bei uns gibt es niemand, der etwas über unsere Arbeit schreiben würde. Es gäbe so manches zum beschreiben, denn wir leisten viel Interessantes. Ersatzteile sind immer Mangelware, da muß man das Köpfchen arbeiten lassen.“

Als ich erfahren wollte, wer der große Erfinder in der Werkstatt ist, antwortete er:

„Wir meistern alle zusammen. Da geht es nicht ohne Schmied, Dreher oder Schweißer.“

Jetzt muß hinzugefügt werden, das Rudolf Kugel dieselbe „Universalität“ hinter sich hat, wie die übrigen Reparaturarbeiter seiner Werkstatt. Vor 25 Jahren absolvierte er die Mechanistenschule, war Traktorist, Kombiführer, viele Jahre lang Brigadier, jetzt steht er an der Spitze der Reparaturwerkstatt.

Von früh morgens bis spät abends verstummt der Lärm in der Reparaturwerkstatt nicht. Die Menschen, die hier tätig sind, verrichten eine sehr wichtige und verantwortliche Arbeit. Sie stehen auch an der Vorderlinie der Landwirtschaft.

E. WARKENTIN, Senderkorrespondent „Freundschaft“

Gebiet Aktjabinisk

Häuserbaukombinat- wie es sein soll

Die Kombination in der Produktion ist nach der Definierung W. I. Lenins „Die Vereinigung verschiedener Industriezweige in einem einzigen Unternehmen; diese Industriezweige bilden entweder aufeinanderfolgende Stufen der Verarbeitung des Rohstoffes... oder spielen in bezug aufeinander eine Hilfsrolle.“ (W. I. Lenin, Ges. Werke, Bd. 27, S. 312, russ.)

Mit der Entwicklung des industriellen Montagebaus hat die Kombination auch auf das Gebiet der unmittelbaren Bauproduktion übergreifend. 1959 entstand in Leningrad eine neue Form der Kombination, die Häuserbaukombinate, in denen die ganze Leistung der Produktion, angefangen von der Herstellung der Bauelemente, ihrer Transportierung und Montage auf dem Bauplatz von einer Zentrale aus erfolgt. In Kasachstan gibt es gegenwärtig 18 Häuserbaukombinate mit einer Gesamtleistung von über 1 Million Quadratmeter Wohnfläche im Jahr.

In Alma-Ata, Pawlodar, Karaganda, der Reihe anderer Städte der Republik beträgt der Anteil der Häuserbaukombinate an der gesamten Inbetriebnahme von Großplattenhäusern 65 Prozent und mehr.

Die in Kasachstan geschaffenen Häuserbaukombinate produzieren Bauelemente und Großplatten, transportieren sie zum Bauplatz, montieren Häuser und sorgen für die Ausführung der gesamten Arbeiten an den Gebäuden. Die Ausführung von Gebäuden verwandelt sich somit in eine hochindustrielle Produktionsaktihrade.

Eine solche Organisationsform des Großplattenbaus gewährleistet die größtmögliche Koordination zwischen der Produktion, der Lieferung und der Montage der Bauteile von Häusern, schafft weitgehende Voraussetzungen für eine weitere Spezialisierung und Vervollkommnung der Bauproduktion und der Montage, für eine rhythmische Arbeitsgestaltung. Das ganze Kollektiv der Häuserbaukombinats ist an der Reduzierung des Arbeitsaufwands in allen Stufen des Produktionsprozesses — von der Herstellung der Bauteile bis zu deren Montage — bestrebt, das maximale Ausmaß der Arbeit unter Betriebsbedingungen interessiert, was eine Steigerung der Arbeitsproduktivität und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Schaffenden gewährleistet. Das schafft seinerseits günstige Bedingungen für die Reduzierung der Bauteile- und für die Verringerung des Umfangs der unvollendeten Bauproduktion. In diesem Fall erbringt es sich, Lagerräume an den Baubauobjekten zu schaffen, die Verladearbeiten werden reduziert, die Herstellungskosten werden gesenkt, die Qualität der Bauteile hebt sich.

Gleichzeitig werden günstigere Bedingungen zur Vereinfachung von ökonomischen Beziehungen und Kalkulationen geschaffen, weil daran weniger Organisationen beteiligt sind und weil sofort für das Endprodukt — ein Haus nach seiner Inbetriebnahme — abgeräumt wird.

Die Häuserbaukombinate ermöglichen gleichzeitig die Anwendung der betriebsmäßigen Fließband-Technologie wie auch eine weitgehende Einbürgerung von Fließband-Arbeitsmethoden an der Baustelle. Das ist dank dem einheitlichen durchgängigen technologischen Fließbandverfahren erzielt worden (Betriebsfertigung — Transportierung — Montage), dessen alle Stufen miteinander sind.

Die Arbeitsproduktivität in den Häuserbaukombinaten Kasachstans sind gegenüber den gewöhnlichen, verträglich arbeitenden Truften, die Wohnhäuser und öffentliche Gebäude mit Großplatten bauen, höher und der Arbeitsaufwand 1 Quadratmeter Wohnfläche durchschneidet um 10—15 Prozent niedriger, die Baukosten des überdachten Teils der Häuser ist um 20 Prozent niedriger und der Anteil der montierten Wohnfläche je Montagekran auf das 1,7fache höher, die Anzahl der Arbeiter für einen vergleichbaren Umfang von Bau- und Montagearbeiten ist um 20 Prozent und des Verwaltungs- und Wirtschaftspersonals — um 15 Prozent niedriger. Die durchschnittliche Rentabilität der Bau- und Montagearbeiten bei der Montage und beim Ausbau des überdachten Teils der Gebäude ist in den Häuserbaukombinaten um 50 Prozent höher als die Rentabilität solcher Arbeiten bei einer gewöhnlichen Bauweise (bei Gewinnerzielung im Bereich der Herstellung von Konstruktionen und Bauteilen).

Die Forschungen ergaben, daß für die Organisation von Häuserbaukombinaten und für hohe Leistungen in ihrer Tätigkeit folgende Bedingungen unerlässlich sind: 1. Vorhandensein von Arbeitsumfänger in der Errichtung von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden bestimmter Typensorten aus Großplatten, die eine vollständige Auslastung der Produktionskapazitäten der neu geschaffenen Häuserbaukombinate in nicht weniger als 10 Jahren gewährleisten; 2. ein nötiger Konzentrationsgrad der

Baufläche, der eine Konzentrierung von nicht weniger als 200 Quadratmeter Terrain je 1 Quadratmeter der vom Kombinat betreuten Zone und eine vollständige Auslastung der Baubetriebe des Kombinats bei einer Mindestzahl deren Übergänge im Laufe des Jahres von einer Baustelle zu anderen; 3. Tatsächliches Vorhandensein oder Zweckmäßigkeit der Schaffung eines Großplattenbaubetriebs; 4. Vorhandensein von Verkehrsmitteln und Wegen mit entsprechenden Charakteristiken, die die Zustellung von Konstruktions- und Bauelementen über die Zeitpläne, den Transport- und Montagegeschwindigkeit gewährleisten.

Es sei betont, daß im System der Verwaltung der Häuserbaukombinate eine große Mannigfaltigkeit herrscht. Bis in die jüngste Zeit gab es in der Republik Häuserbaukombinate dreier Typen.

Zum ersten Typ gehören Kombinate mit Produktionsabteilungen (Werkstätten, Bau- und Montageabteilungen), die auf innerer wirtschaftlicher Rechnungsführung und einer einheitlichen Baubauz der Häuserbaukombinats stehen.

Zum zweiten Typ zählen Kombinate, deren Produktionsbasis (Fabriken für Stahlbetonbauelemente mit Großplattenbauelementen) auf vollständiger Eigenerwirtschaftung sowie auf eigener Industrie- und Bauabteilungen (Abschnitte, Taktrablen) — auf der Baubauz der Kombinate stehen.

Zum dritten Typ gehören ferner Kombinate, die in ihrem Bestand Fabriken für Stahlbetonbauelemente sowie Bau- und Montageverwaltungen haben, welche auf vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung sowie auf eigener Industrie- und Baubauz stehen.

Wie die Forschungen zeigen, stellt die Schaffung von Häuserbaukombinaten auf der Grundlage einzelner selbständiger Betriebe oder Abteilungen des Großplattenbaus, die aus dem Bestand der Werke für Stahlbetonfertigeile ausgeschieden werden, die Hauptaufgabe in der Weiterentwicklung des Großplatten-Häuserbaus dar.

Ein solcher Typ der Häuserbaukombinate besitzt eine maximale organisatorisch-wirtschaftliche Struktur, die den Prinzipien der Kombination entspricht.

Für die organisatorisch-rechtliche und wirtschaftliche Struktur solcher Häuserbaukombinate ist die Einheitlichkeit der Leitung, Planung, statistischen Erfassung auf einer gemeinsamen Auftragnehmerbilanz kennzeichnend.

Das ausschlaggebende Dokument für eine solche Planung im Häuserbaukombinat ist der einheitliche Bauplanungsplan.

Große Mannigfaltigkeit herrscht auch im System der Unterordnung der Häuserbaukombinate, in ihren Funktionen. So sind das Alma-Ataer und das Pawlodarer Häuserbaukombinat unmittelbar den Hauptverwaltungen untergeordnet. Die übrigen Kombinate fallen in den Kompetenzbereich spezialisierter Häuserbausträße.

Besonders vollkommen und effektiv ist ein Häuserbaukombinat, das als Generalauftragnehmer alle Arbeiten des Häuserbaukomplexes ausführt. Seine Struktur ermöglicht es, eine biegsame Koordination der Arbeit von Projektieren, Bestellern und Bauleitern vorzunehmen und den Bau von Wohngebieten im Fließbandverfahren zu organisieren.

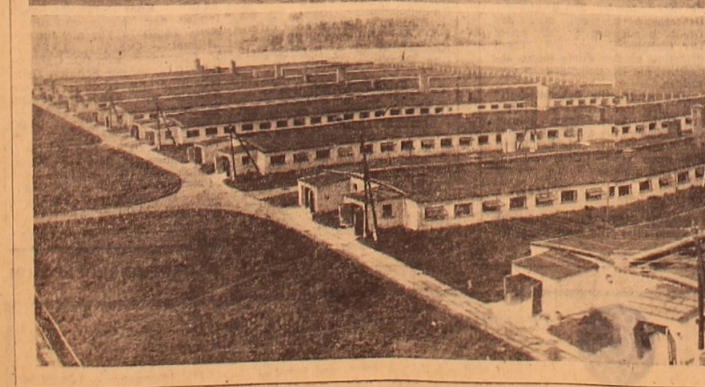
Die Unterordnung der Kombinate den allgemeinen Bausträßen schränkt die Rechte und Möglichkeiten der ersteren stark ein. Die Trustleistungen beauftragen die Produktionsbasis der Häuserbaukombinate nicht selten andere Kombinate mit fertiggestellten Bauelementen und Bauleitern vorzunehmen und den Bau von Wohngebieten im Fließbandverfahren zu organisieren.

Es erscheint als zweckmäßig, daß das Häuserbaukombinat alle Arten der Bau-, Montage- und Spezialarbeiten bei der Errichtung von Häusern aus eigener Kraft ausführt. Der Verzicht auf die Dienstleistungen spezialisierter Organisationen bedeutet gar nicht Vernachlässigung der Spezialisierung. Die Montage-, Ausbau-, sanitär-technische und Elektromontagearbeiten müssen unter diesen Bedingungen von einzelnen Kombinatabschnitten ausgeführt werden.

Diese Tatsache wird auch durch die Erfahrungen des Alma-Ataer, des Pawlodarer und einer Reihe anderer Häuserbaukombinate Kasachstans bestätigt, die den Hauptumfang der Bau- und Montagearbeiten aus eigener Kraft verwirklichen.

Das Endprodukt des Kombinats soll nicht ein einzelnes Wohnhaus, sondern ein Wohnkomplex sein, der den städtebaulichen Forderungen entspricht, der mit gemeinnützigen Einrichtungen sowie mit den nötigen Kommunikationsverbindungen versehen ist. Die Häuserbaukombinate werden in solchen Fällen zu Herren ihrer Bauobjekte sie verantworten voll und ganz für die termingerechte Inbetriebnahme des Wohngebiets und für die Qualität aller ausgeführten Arbeiten.

S. TUPENOV, Kandidat der ökonomischen Wissenschaften
N. SLEPZOW, Bauleitender



Viehzucht auf industrieller Grundlage

Der Sowchos „Sawolskij“, Gebiet Kalinin, spezialisiert sich auf die Schweinefleisch. Hier wird bei einer fünfjährigen Arbeitswoche und einem gleitenden Zeitplan in zwei Schichten gearbeitet. Im Jahr 1968 beendete der Sowchos (den Bau eines spezialisierten Komplexes für die Mast von 1000 Schweinen jährlich, der bereits 1969 die geplante Kapazität erreichte, der Wirtschaft 2 500 000 Rubel Reingewinn einbrachte und sofort alle Baukosten deckte.

Die Industrialisierung der Produktionsprozesse hat sich auf die Kennziffern günstig ausgewirkt. Von dem Bau der Mastfabrik betreute jede Schweinefütterung 200 Tiere und wurden je Arbeiter jährlich nicht mehr als für 3 500 Rubel Erzeugnisse produziert. Jetzt betreut ein Schweinefütterer 2 000 Tiere, und in der ganzen Schweinefabrik mit 20 500 Schweinen sind insgesamt 72 Personen beschäftigt. Je Arbeiter werden jährlich bereits Erzeugnisse für 50 000 Rubel geliefert.

Dank dem hohen Mechanisierungsniveau können drei Arbeiter je Schicht 120 Tonnen Futter zu bereiten und zum Fütterungsplatz transportieren.

Der Umstand, daß sich die Wirtschaft in der Nähe des Industriezentrums Kalinin befindet, gibt die Möglichkeit, teilweise die Nahrungsmittelabfälle der Stadt den Schweinen zu verfüttern.

Die Reinigung der Ställe — einer der arbeitsaufwendigsten Prozesse — wird durch hydraulisches Wegspülen verwirklicht. Mit Hilfe des Kanalisationsystems kommt der Mist durch die Reinigungsanlagen in den Absatzbehälter und wird dann als Düng für die Felder genutzt. Das hydraulische Wegspülensystem wird fertiggestellt.

UNSERE BILDER: 1. Eine Gruppe von Schweinezüchtern des Sowchos „Sawolskij“. Von links nach rechts: J. Botkina, N. Poljakowa, S. Tjapkina, J. Kolzowa. 2. Solche Schweine werden im Sowchos gemästet. 3. Futterhallen des Sowchos „Sawolskij“.

Foto: W. Schandrin

Der beste Lohn — ein Dankeschön

Das Leben war nicht halb so ernst, wenn wir nicht essen mußten, sagte man vor Hunderten Jahren. Die Menschen träumten von einem Tischleindeckdich mit schmackhaften Speisen, war doch bei den Arbeitern und Bauern bei der Mehrheit der Bevölkerung Schmalhans Küchenmeister.

Heute bekommen wir in vielen Speisehallen auf Wunsch und Geschmack ein Tischlein gedeckt. Welt und breit ist die Speisehalle in Leonidowka bekannt. Nicht, daß die Leute von weit her kommen, um hier zu speisen. Durchaus nicht. Aber jeder Zugeriste, der hier einmal zu Mittag gegessen oder ein Abendbrot verzehrt hat, behält die Speisehalle und ihre sachkundigen Küchenmeisterinnen lange im Gedächtnis.

In diesem Herbst weilt ich zwei Tage in Leonidowka. Schon die Speisehalle und ihre sachkundigen Küchenmeisterinnen lange im Gedächtnis.

Wer sind die heiligen Leute, die sich die Achtung aller verdienen haben? Das ist der Küchenchef Melita Prick, die schon mehr als 6 Jahre diese Speisehalle leitet. Selma Krüger ist ihr ganzes Arbeitsleben Köchin gewesen im Kolchoz, in der Internatschule und von 1967 hier in der Speisehalle. Beide Frauen sind Köchkinerinnen und lieben ihren Beruf.

Für hervorragende Arbeit wurden die Köche schon oft ausgezeichnet. Im Speisesaal hängt eine Liste der Köchkinerinnen des Rayons, des Wirtschaftskomitees der Landesschaffenden, die dem arbeitsamen Kollektiv im Wettbewerb der Speisehallen des Rayons zugehörten wurde. Die höchste Ehrengabe für das Küchenpersonal sind aber die vielen Dankeschön, die sie täglich von den Gästen der Speisehalle erhalten.

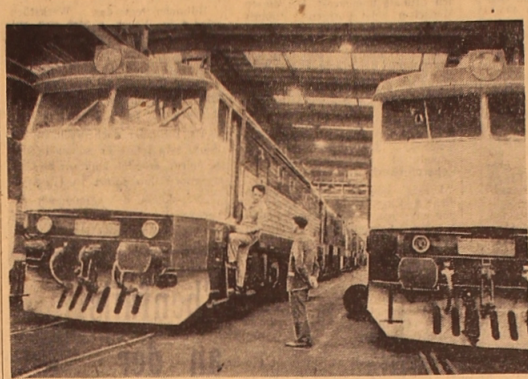
gregat zum anderen fahren und den Mechanisatoren ein heißes Essen und erfrischende Getränke reichen. Die gute Betreuung von seiten der Speisehalle trägt nicht wenig zur guten Stimmung, zur Stimulierung der Arbeitsproduktivität bei.

Wer sind die heiligen Leute, die sich die Achtung aller verdienen haben? Das ist der Küchenchef Melita Prick, die schon mehr als 6 Jahre diese Speisehalle leitet. Selma Krüger ist ihr ganzes Arbeitsleben Köchin gewesen im Kolchoz, in der Internatschule und von 1967 hier in der Speisehalle. Beide Frauen sind Köchkinerinnen und lieben ihren Beruf.

Für hervorragende Arbeit wurden die Köche schon oft ausgezeichnet. Im Speisesaal hängt eine Liste der Köchkinerinnen des Rayons, des Wirtschaftskomitees der Landesschaffenden, die dem arbeitsamen Kollektiv im Wettbewerb der Speisehallen des Rayons zugehörten wurde. Die höchste Ehrengabe für das Küchenpersonal sind aber die vielen Dankeschön, die sie täglich von den Gästen der Speisehalle erhalten.

H. EDIGER
Gebiet Kokschetaw

In den Bruderländern



TSCHESCHOSLOWAKEI. Die Erzeugnisse des Lokomotivwerks 'Tsch.D. Sokolow-Praga' sind in vielen Ländern der Welt bekannt. Im Verlaufe vieler Jahre ist die UdSSR ihr größter Käufer. In diesem Jahr werden die sowjetischen Eisenbahnen über 200 Dieselelektrikloks bekommen.

UNSER BILD: In der Montagehalle.
Foto: TASS

Riesenschiff wird gebaut

WARSAU. (TASS) Im Konstruktionsbüro des Schiffwerfts 'Pariser Kommune' in Gdynia hat man den Entwurf eines Riesenschiffes — des ersten polnischen Schiffes — mit einer Tragfähigkeit von 105 000 Tonnen — in Angriff genommen. Alle Projektierungs- und Bauarbeiten sollen 1974 beendet sein.

Das neue Schiff wird ein Triebwerk von 23 200 PS-Leistung haben, das im Cegielski-Werk in Poznan gebaut werden soll. Die meisten Ausrüstungen werden ebenfalls in Polen konstruiert werden.

Produktion verdoppelt

HAVANNA. (TASS) Die Erzeugung von Milch und Milchprodukten hat sich in einigen letzten Jahren mehr als verdoppelt, schreibt die Zeitung 'Juventud Rebelde'. Die Werktätigen bekommen etwa 1,5 Millionen Liter Milch. Hunderttausende Liter Kefir und andere Milchprodukte.

Die Milchindustrie Kubas, vermerkt die Zeitung, wurde zu einem hochentwickelten Zweig der Volkswirtschaft. Neben den mit modernen Ausrüstungen versehenen funktionaleren Betrieben werden neue Milchkombinate gebaut, das Netz der Milchzarenfarmen wird erweitert. In nächster Zeit wird das Milchkombinat in der Stadt Matanzas in Betrieb gesetzt, noch drei Milchfabriken werden errichtet. Es sollen insbesondere noch 200 Fleisch- und Milchfarmen in der Provinz Oriente gebaut werden.

Lunochod 1 in Karl-Marx-Stadt

Am 5. September zerschnitt der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der UdSSR in der DDR, Genosse Abramson zur Erfüllung der Kosmosaufstellung in Karl-Marx-Stadt das weiße Band und gab damit für die Besucher den Weg in die Ausstellungshallen frei. Seitdem haben Hunderttausende die Ausstellung im Bezirks Karl-Marx-Stadt aller Altersgruppen, Brigaden und Kollektive aus Betrieben, Wissenschaftler, Armeeingehörige, Studenten und Schüler die erregende und aufwühlende Atmosphäre der Welttraumfahrt erlebt, die ihnen für lange Zeit in Erinnerung bleiben wird. Mit wachem Interesse, staunend, aber auch nachdenklich angesichts der großartigen Leistungen der sowjetischen Kosmosforschung wurden die an Wunderwerke grenzenden Präzisionsapparate von Wissenschaft und Technik betrachtet, die im Dienste der Friedens- und zum Nutzen der Menschen in All vorstiebt. Noch einmal wurde im Ausstellungsgelände jene knisternde Spannung spürbar, die uns immer erfaßt hat, wenn die Meldungen über die

verschiedenen kosmischen Experimenten eintrafen, und wir uns ergötzen konnten mit den unerschrockenen Männern im Universum, die seit dem historischen ersten Raumflug Juris Gagarins die Reihe der Pionier- und Heldentaten planmäßig fortsetzen.

Die Freunde der Grundorganisation der DDF beim Rat der Kreise Stollberg haben es als Ehrensache angesehen, innerhalb der Zehngruppen die Ausstellung zu besuchen. Ob es sich um die Miniaturnachbildung des Mondnobbis Lunochod 1, um das Modell Luna 16, die gekoppelten Sojus-Schiffe, um das nachgebaute Startgelände sowjetischer Welttraumflüge Baikonur oder um die vielen anderen Apparate, Raketenstufen, Aggregate und Darstellungen handelt (nicht zuletzt auch eine Probe Original-Mondgestein), alles bot reichen Diskussionsstoff, den man kaum ausschöpfen konnte.

Diese beeindruckende Leistungsschau sowjetischer Raumforschung, die zum erstenmal außerhalb der Grenzen der UdSSR in Karl-Marx-Stadt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, ist mehr als eine

bloße Ausstellung; sie ist der Ausdruck fester und enger Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen DDR und UdSSR.

Die Plotten der Ausstellung waren bis zum 10. Oktober geöffnet. Viele tausend Besucher hatten in diesen Tagen Gelegenheit, sowjetischen Erfindergeist, das hohe Niveau wissenschaftlicher Arbeit, was sich in jedem Flugkörper konzentriert, zu bewundern.

Auch der DDF-Kreisverband Quedlinburg hatte eine Exkursion nach Karl-Marx-Stadt organisiert, und die Teilnehmer an dieser Fahrt kehrten begeistert von dieser Kosmosausstellung zurück. Voll tiefer Ergriffenheit standen wir dabei vor diesen künstlichen Himmelskörpern, die sowjetische Wissenschaftler, Techniker und Arbeiter schufen. Besonders ergreifend waren wir von der Raumkapsel mit der Juris Gagarin seinen ersten Welttraumflug, den ersten Welttraumflug eines Menschen überhaupt, ausführte. Diese Kosmosausstellung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR ist zugleich ein hervorragender Beitrag der DDR-Bekanntmachung über die Errungenschaften der Volkswirtschaft der UdSSR zu informieren. Von der Gesellschaft Deutsch-Sowjetischer Freundschaft wird das deshalb auch sehr geeignet zu einer verstärkten Agitation im Gebiet der Freundschaft unserer Völker genutzt.

H. SCHOLZE,
DDR

Erfolge der mongolischen Gärtner

ULAN-BATOR. Der Herbst ist für die Gärtner der Mongolei eine arbeitsreiche Jahreszeit. Die reiche Ernte der Obst- und Beerenkulturen ist erfreulich.

Die Gärtner waren in ihrem Gedächtnis das Frühjahr 1955, als sie Dutzende Setzlinge verschiedener Beerenpflanzen und Obstbäume aus der Sowjetunion brachten und sich kühn an die keineswegs leichte Sache machten, in den rauen Klimabehältnissen des Landes Obstbäume zu pflanzen.

Im selben Jahr wurde die Schamarsker Baumschule für Obst- und Beerensträucher — der Erstling des heimatischen Gartenbaus — gegründet. Ihr folgten weitere Wirtschaften. Gegenwärtig ist der Gartenbau ein wichtiger Produktionszweig in vielen Staatswirtschaften und landwirtschaftlichen Vereinigungen. Kirschen und Äpfel, diese in der rauen Mongolei niegesehene Früchte, gedeihen auf der Gobi-Hochebene.

In den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiter der Schamarsker Baumschule Dutzende neuer Beeren- und Obstsorten gezüchtet, zahlreiche Versuche gemacht, um gute Ertragsfähigkeit und hohe Geschmackseigenschaften der Früchte zu erzielen.

Die Hauptaufgabe der mongolischen Gärtner ist heute die Züchtung neuer Sorten durch Kreuzung derselben mit ihren wilden Artverwandten, an denen das Land reich ist.

(TASS)

Leistungsschautafel Sowjetkasachstans

SOFIA. (TASS) Eine farbenreiche Schautafel der Leistungen der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik im kommunistischen Aufbau erschien vor den zahlreichen Besuchern der bulgarischen Hauptstadt, die zur Eröffnung der Ausstellung 'Sowjetkasachstan' gekommen waren.

Über 100 farbige und schwarz-weiße Großfotos zeigen ein breites Panorama des heutigen Lebens der Republik, den Arbeitseinsatz der Werktätigen, ihre Erfolge in der Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft, der sozialisti-

schen nationalen Kultur, der Wissenschaft und Technik, der großen Errungenschaften auf dem Gebiet der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens, die festen brüderlichen Verbindungen mit anderen Republiken und Völkern der Sowjetunion.

Auf einer Schautafel werden Zeichnungen der Nationaltrachten des kasachischen Volks und verschiedener Schmuck gezeigt. Die Ausstellung eröffnete der stellvertretende Vorsitzende des Volkskomitees der Bulgarisch-Sowjetischen Freundschaft N. Kolarow.



DEMOKRATISCHE REPUBLIK VIETNAM. Die Hanover Nähfabrik Nr. 10 ist einer der Bestbetriebe der Hauptstadt. Im innerbetrieblichen Wettbewerb ist die erste Nähabteilung (unser Bild) im Verlaufe von 4 Jahren ständig Sieger. Dieser Abteilungsleiter, Kollektiv 'Sozialistischer Arbeit' verliehen.

Foto: TASS

Revier für Meerestiere auf der Krim

JALTA. (TASS) Ein abgegrenztes Revier zum Studium der Fauna und Flora wurde im Schwarzen Meer auf der Krim eingerichtet. Es liegt in einer malerischen Bucht im Osten der Halbinsel, am Fuß des vulkanischen Berges Kara-Dag.

In der See bei Kara-Dag sind 95 Prozent aller Arten von Tieren

und Pflanzen des Schwarzen Meeres konzentriert. Dort hat die Filiale des Instituts für Biologie der Südmere der Akademie der Wissenschaften der Ukraine ihren Sitz.

In dem Revier sind die meisten Tiere des Schwarzen Meeres gesammelt. In Zukunft wollen die Wissenschaftler in diesem

eigenartigen Aquarium Delphine aussetzen. In der Bucht wird man die biologischen und physiologischen Eigenschaften der Meerestiere und Fische, ihr Verhalten und ihre Lebensweise studieren. Dort beabsichtigt man auch Experimente zur Akklimatisierung von Meerestieren, Fischen und Pflanzen, die aus anderen Gebieten in dieses Revier gebracht werden, durchzuführen.

Filme im Oktober



Sie begegnen einander zum ersten Mal. Shenja hat am Tanzplatz auf ihren Brautgroom gewartet. Da wurde das Mädchen von einigen zudringlichen Burschen belästigt. Unerwartet nahm ein unbekannter Junge sie in Schutz. Es kam zur Schlägerei. Doch als ein Milizionär mit seinen Gehilfen herbeikam, war für Shenja der Augenblick gekommen, resolut zu handeln. Sie gab dem ritterlichen Beschützer eine Ohrfeige, schalt ihn absichtlich laut und, den verdutzt dastehenden Menschen erklärend, er sei ihr Mann, nahm sie ihn mit, nach Hause.

Dann machten sie sich bekannt und gingen auseinander. Doch nicht für immer.

Shenja hatte ein sorgloses Leben geführt. Sie studierte an der Hochschule und wollte Wadim heiraten, dem man eine glänzende Zukunft prophezeite. Und nun war plötzlich dieser junge Brigadier der Bauleute, Alexei, gekommen.

„Die Jungverheirateten“ so heißt der neue Film, über unsere Zeitgenossen, junge Bauleute in Moskau. Es ist die Geschichte einer Liebe, ein Gespräch über ganz verschiedenes Verhalten zum Leben: passives und aktives.

Dieser im Studio 'Mosfilm' nach den Motiven des Romans 'Richtet uns Menschen' von Alexander Andrejew gedrehte Streifen, ist die zweite Arbeit des Regisseurs Nikolai Moskalew, dessen erstes Filmwerk 'Kleiner Kranich' ('Sburawuscha') war.

Die Hauptrollen spielen der junge Schauspieler Moskauer Künstlerkollektiv Theaters Jewgeni Kindnow (Alexei), der jedoch

kein Neuling im Film ist, und Ljubow Nefedowa (Shenja). Sie ist keine berufliche Schauspielerin, sondern Ingenieur und tritt im Film zum ersten Mal auf. Am Film wirken Nonna Mordjukowa, Alla Larionowa, Wladimir Tichonow und andere bekannte Schauspieler mit.

Die Musik für den Film schrieb Mark Fradkin, die Worte der Lieder — Jewgeni Dolmatowski.

Die Vorführung des Films „Die Jungverheirateten“ (Drehbuchautor Alexander Tschurwinski) wird an die Eröffnung der Unionswoche für Jugendfilme, gewidmet dem Jahrestag des Komsozol, anberaumt.

Der Film „Polnaische von Ogilski“ der herussischen Filmschaffenden ist dem Thema „Die Kinder und der Krieg“ gewidmet, das der Regisseur Lew Golub wiederholt behandelte. Er erzählt über das Schicksal des Waisenknaben Wasiljok, — selbige Eltern fanden in den ersten Kriegstagen den Tod —, der zu den Partisanen kommt. Diese Rolle spielt der Schüler der Leningrader Musikschule Ilija Zuker.

Die Ereignisse der heldenhaften Tage des Oktober 1917 in Moskau. Der harte Kampf, um den Sieg der Revolution auch in Moskau zu sichern, darüber berichtet der Film „Das Herz von Rubland“. Die Drehbuchautoren des Farbfilms sind Dmitri Wassilju, Anna Kaplanjan, Regisseur Wera Strojewa. Die Rollen spielen unter anderem: Swerlow — Wladimir Tolossow, Daerzhinski — Alexander Gal, Nogin — Sergej Desnizki, Fjatschowsch — Wladimir Kusnezow, Sternberg — Igor Kaschizew. Produktion „Mosfilm“.

Dem Film „Die Stadt unter den Linden“ liegen Ereignisse zugrunde, die während der heldenhaften Verteidigung der lettischen Stadt Liepaja gegen die faschistischen

Eindringlinge stattfanden. Drehbuchautor ist Sergej Smirnow. Alle Hauptpersonen haben ihre Prototypen, und die Dreharbeiten wurden der täglichen Vorkriegszeit, wo die Ereignisse wirklich stattfanden.

Die Regie des Films führte Alois Brensch, die Musik schrieb Wladimir Basner, die Worte der Lieder — Michail Matusowski.

Ein anderes Werk der Rigauer Filmschaffenden ist „Klaw — Martins Sohn“. Es schneidet eine Reihe von Problemen an, die für das Leben des heutigen Dorfes charakteristisch sind. Warum verlassen es manche junge Menschen, während andere zu Hause bleiben. Die Antwort ist nicht so einfach, denn rein persönliche Interessen, das Verhalten der Kolchosleitung, zur Jugend, manchmal auch der Zufall und andere Umstände sind hier eng miteinander verbunden.

Die Aufgabe, diese Erzählung über einen Burschen aus dem Dorf, der nach dem Armeedienst in den heimatischen Kolchos zurückkommt, wahrheitsgetreu auf die Leinwand zu bringen, löste der Regisseur Olgert Duniers dank der engen Verbindungen mit realen Helden des Kolchosdorfes. Vor Beginn der Dreharbeiten besprach man das Drehbuch mit den Kolchosbauern. Der tägliche Verkehr mit ihnen gestattete es den Filmautoren, abgedroschene Darstellungen zu vermeiden.

„Die unverhoffte Bekanntheit“ und „Der rote Reiter“ sind Filme der DDR. Über diesen Film werden auch „Die wortlosen Freunde“ (Rumänien), „Die Erzählung über Dor“ (Ungarn) und andere ausländische Filme vorgeführt.

B. KORNFELD

UNSER BILD: Szenenausschnitt aus dem Film „Die Jungverheirateten“

FERNSEHEN
FÜR UNSERE ZELINOGRADER UND KOKSCHETAWER LESER

Donnerstag, 14. Oktob.

11.00 — Zelinograd, Spielfilm, (kas.), 12.10 — Dokumentarfilm „Das war in Orscha“, 13.00 — Moskau, Sendeprogramm, 13.05 — Nachrichten, 13.15 — Ausstellung Buratino, 13.40 — Spielfilm „Das Mädchen ohne Anschrift“, 18.30 — Zelinograd, Heute im Programm, 18.35 — „Stunde der englischen Sprache“, Erste Sendung, 18.45 — „Auf Neulandbahnen“, (kas.), 18.55 — Spielfilm, „Befreiung“, 2. Teil, 20.10 — Sendung „Das Lehrjahr beginnend“, 20.40 — Filmkonzert, „Abend-estradenkonzert“, 21.15 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.), 21.30 — Moskau, Leninsche Universität der Millionen, 22.00 — Konzert, 22.40 — Fernsehspiel, 24.00 — „Zeit“.

Freitag, 15. Oktober

18.30 — Zelinograd, Heute im Programm, 18.35 — „Shtetkinschek“ — Sendung für Kinder in kasachischer Sprache, 19.05 — Film für Kinder, 19.15 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.), 19.25 — Konzertsaal, TV, 19.50 — Fernsehfilm, 20.20 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.), 21.00 — Moskau, Nachrichten, 21.10 — Konzert, 22.00 —

Das Fernsehstudio „Orlonok“ für Schüler, 22.45 — Spielfilm „Roter Sand“, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — „Nun los, Mädchen!“

Sonnabend, 16. Oktober

12.15 — Nachrichten, 12.30 — Für Kinder, „Spiel mit uns“, 13.00 — Konzert, 13.30 — Programm des Wladivostoker Fernsehstudios, 14.30 — „Gesundheit“, 15.30 — Musikurteil, 16.30 — Film für Kinder „Lichter am Fluß“, Spielfilm, 17.45 — In der Tierwelt, 19.10 — „Suche“, 21.00 — Nachrichten, 21.10 — Konzert des Estraden-Symphonieorchesters, 22.00 — Europa-Meisterschaft im Sportturnen, 00.15 — „Zeit“, 00.45 — Spielfilm, „Ball, Handschuh und Mannschaftskapitän“.

Sonntag, 17. Oktober

12.15 — Nachrichten, 12.30 — Für Schüler „Der Wecker“, 13.00 — „Musikkiosk“, 13.30 — Heute — Tag der Schaffenden der Nahrungsmittelindustrie, 14.30 — Konzert für die Schaffenden der Nahrungsmittelindustrie, 14.30 — Für die Jugend „Planet — Ozean“, 15.30 — P. Picasso — zum 90. Geburtstag, 16.00 — Für Schüler, Fernsehaufführung, 16.45 — Für die Soldaten der Sowjetarmee und der Seestreitkräfte, 17.15 — Fernsehvolkuniversität, 18.00 — Europa-Meisterschaft, im Turnen, 20.30 — Für die Dorfschaffenden, 21.00 — Nachrichten, 21.10 — Klub der Filmreisenden, 22.10 — Musikalische Begegnungen, 22.30 — Spielfilm, 24.00 — „Zeit“.

REDAKTIONSKOLLEGIUM